

CHILE

MARTIN F. MEYER

WINFRIED JUNG

10. Februar 2010

[www.kas.de](http://www.kas.de)

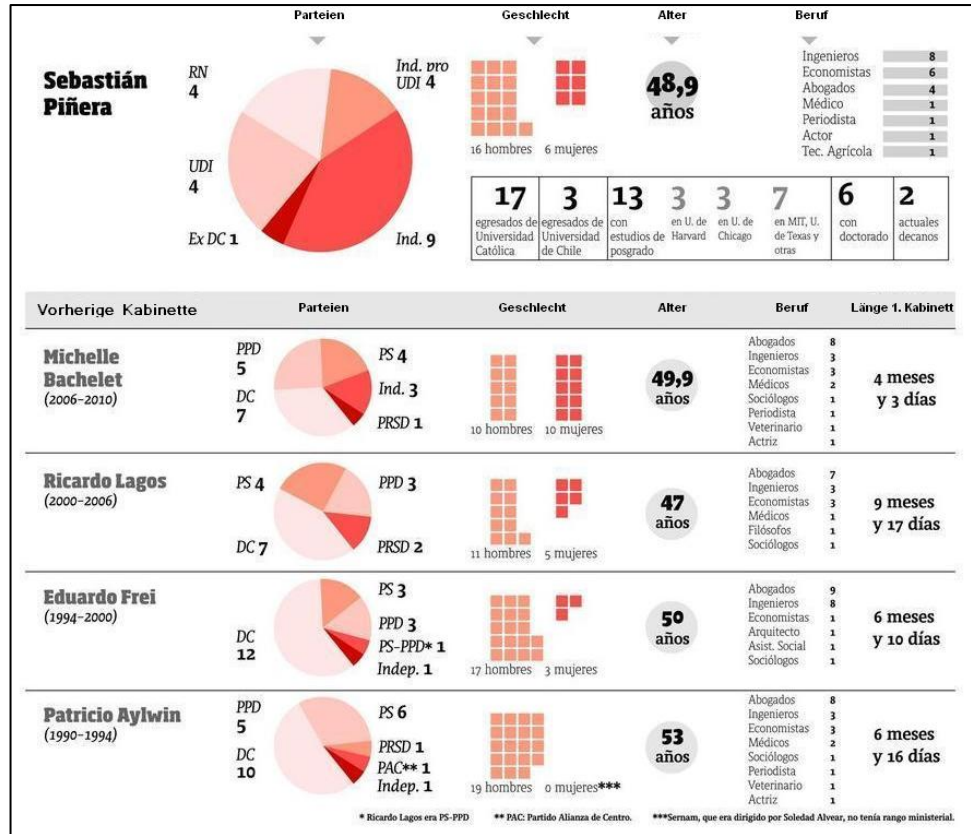
## Chile: Sebastián Piñera präsentiert sein Kabinett

CHRISTDEMOKRAT JAIME RAVINET VOM OPPOSITIONS-BÜNDNIS  
CONCERTACIÓN ÜBERRASCHEND NEUER VERTEIDIGUNGSMINISTER

**Knapp drei Wochen nach seinem Sieg in der zweiten Runde der chilenischen Präsidentschaftswahlen hat Sebastián Piñera am Abend des 9. Februar in einer feierlichen Zeremonie im Nationalmuseum in Santiago die Mitglieder seines Kabinetts vorgestellt. Im Gegensatz zur amtierenden Präsidentin Michelle Bachelet hat Piñera bei der Auswahl seiner Minister bewusst keine politischen Quoten verfolgt, sondern für jeden Posten „den qualifiziertesten Bewerber“ ausgesucht. In seinem Team befindet sich folglich ein bunter Mix aus Politikern und Wissenschaftlern, aus Liberalen und Konservativen, aus Männern und Frauen sowie aus Jung und Alt. Mit Jaime Ravinet als Verteidigungsminister ist sogar ein Mitglied der Opposition in der neuen Regierung vertreten – eine Tatsache, die in Kreisen der Concertación mit Verärgerung aufgenommen wurde und zu politischen Spannungen zwischen den beiden Parteien-Bündnissen führen könnte.**

Am 17. Januar hatte Piñera vom Mitte-Rechts-Bündnis Coalición por el Cambio mit 51,61 Prozent der Stimmen gegen den Christdemokraten Eduardo Frei Ruiz-Tagle vom regierenden Mitte-Links-Bündnis Concertación die Stichwahl um das höchste politische Amt im Lande für sich entschieden. Zum ersten Mal seit dem Ende der Pinochet-Diktatur und der Rückkehr zur Demokratie im Jahr 1989 kommt somit die politische Rechte am 11. März wieder an die Macht. Piñera selbst hatte am Abend seines Triumphes verkündet: „Wir werden eine Regierung der nationalen Einheit bilden, um die Mauern einzureißen, die uns spalten“. Ähnlich wie die Politik von Patricio Aylwin nach dem Ende der Diktatur werde man auf eine überparteiliche „Demokratie der Abkommen“ setzen. Dieser Gedanke spiegelt sich auch in Piñeras Kabinettsbesetzung wider, die durch viel Pragmatismus und Ausgeglichenheit gekennzeichnet ist. Mit 22 Ministern ist dies das größte Kabinett der letzten zwanzig Jahre.

Piñera hat bei seiner Auswahl ganz andere Kriterien verfolgt als die Concertación in den 20 Jahren ihrer Regierungszeit. So hatte sich die scheidende Präsidentin Bachelet z.B. während ihrer Amtszeit stets bemüht, in ihrem Kabinett eine strikte Parität zwischen den Geschlechtern zu wahren. Genauso hatte sie fast ausschließlich auf neue Gesichter gesetzt, die bisher nicht Teil des politischen Establishments waren. Piñera dagegen hatte sich in den Tagen vor der Bekanntgabe seiner Regierung von den Kriterien Bachelets öffentlich distanziert. In seinem Kabinett würde es keine Quoten hinsichtlich Parteizugehörigkeit, Geschlecht oder Alter geben – er wolle die qualifiziertesten Kandidaten ohne Rücksicht auf deren politischen oder persönlichen Hintergrund.



Piñeras Kabinett (Quelle: La Tercera)

Von Beginn an hatte der designierte Präsident verkündet, dass er Persönlichkeiten mit einem herausragenden professionellen und wissenschaftlichen Werdegang auswählen würde, und ein Gleichgewicht zwischen Leuten mit akademischem und politischem Hintergrund schaffen wolle. Tatsächlich sind von den 22 ernannten Ministern nur 8 offizielle Mitglieder einer der beiden Parteien des künftigen Regierungsbündnisses: 4 aus der Renovación Nacional (RN) - Rodrigo Hinzpeter (Innere), Felipe Bulnes (Justiz), José Antonio Galilea (Landwirtschaft) und Catalina Parot (Staatliche Liegenschaften) – sowie 4 aus der Unión Demócrata Independiente (UDI): Ena Von Baer (Regierungssprecherin), Joaquín Lavín (Bildung), María Ignacia Benítez (Umwelt) und Magdalena Matte (Wohnungsbau).<sup>1</sup>

Anstelle von Politikern hat Piñera hauptsächlich auf Unabhängige gesetzt, insbesondere auf Vertreter aus der Wirtschaft und wissenschaftlichen Einrichtungen. Hervorzuheben sind hier die beiden Professoren Felipe Larraín als Finanzminister und Juan Andrés Fontaine als Wirtschaftsminister, der Krankenhausdirektor Jaime Mañalich Muxi als Gesundheitsminister sowie Alfredo Moreno, bisher Leiter des Wahrenhauskonzerns Falabella. Seine Nominierung als Außenminister kam für viele überraschend, besonders in den Nachbarländern, angesichts seiner bisher geringen außenpolitischen Erfahrung und der im Moment heiklen Lage mit Peru und Bolivien aufgrund einer Reihe von Grenzkonflikten. Insgesamt werden 13 der 22 Posten von unabhängigen Ministern bekleidet (4 von ihnen gelten jedoch als öffentliche Unterstützer der UDI). Piñera unterstrich jedoch, er habe nicht bewusst unabhängige Personen ausgewählt, sondern den Besten in jedem Bereich.

In der Tat zeichnet sich das neue Kabinett durch eine extrem hohe professionelle und wissenschaftliche Kompetenz aus: 17 der zukünftigen Minister haben an der

<sup>1</sup> Die dritte Partei des Bündnisses, ChilePrimero, existiert seit Januar formell nicht mehr, da sie in den letzten Parlamentswahlen nicht mindestens 5 % der Stimmen oder 5 Abgeordnete erlangen konnte.

**CHILE**

MARTIN F. MEYER  
WINFRIED JUNG

10. Februar 2010

[www.kas.de](http://www.kas.de)

renommierten Universidad Católica in Santiago ihr Studium absolviert, 13 ein Aufbaustudium und 6 eine Promotion – zum großen Teil an hoch angesehenen Universitäten in den USA wie Harvard, Chicago oder MIT (nur eine Ministerin hat in Europa studiert, nämlich Ena Von Baer in Aachen). Am stärksten vertreten sind die Wirtschaftsingenieure mit 8 Posten, gefolgt von den Ökonomen (6) und den Anwälten (4). Das Durchschnittsalter beträgt 48,9 Jahre. Der neuen Regierung werden insgesamt 6 Frauen angehören, 4 weniger als zu Beginn der Amtszeit Bachelets. Symbolisch für Piñeras Politik der Nationalen Einheit ist auch die Ernennung seines ehemaligen Kontrahenten bei den Präsidentschaftswahlen des Jahres 2005, Joaquín Lavín, als neuer Bildungsminister, sowie die Berufung des Christdemokraten Jaime Ravinet von der Concertación als künftiger Verteidigungsminister.

Für deutsche Verhältnisse bemerkenswert ist die Tatsache, dass kein einziges Mitglied des Parlaments in der Exekutive vertreten sein wird. Obwohl dies verfassungsrechtlich möglich gewesen wäre, hatte Piñera verkündet, dass er nur im Ausnahmefall einen gewählten Abgeordneten oder Senator nominieren würde. Es sei dem Wähler nur schwer zu vermitteln, dass ein Repräsentant die Aufgaben nicht mehr wahrnehmen könne, für die er von den Bürgern gewählt wurde. Auch wollte er ursprünglich niemanden ernennen, der bei den Parlamentswahlen im letzten Dezember kein Mandat erringen konnte: „Die Kabinettsposten sind kein Trostpreis, sondern werden aufgrund guter Leistung vergeben“. Trotzdem werden mit Von Baer, Lavín und Parot drei Minister vertreten sein, die den Einzugs in den Nationalkongress nicht geschafft haben.

Zusätzlich hatte Piñera während des Wahlkampfes versprochen, dass seinem künftigen Kabinett keine Minister aus der Zeit der ehemaligen Militärregierung angehören würden. Dies ist ihm auch gelungen, obwohl mit Lavín und Larroulet zwei ehemalige Staatsbeamte Pinochets vertreten sind (die jedoch keine Minister waren). Piñera selbst hatte sich im Referendum von 1988 aktiv gegen eine Verlängerung der Amtszeit Pinochets eingesetzt. Dagegen finden sich insbesondere in den Reihen der UDI nach wie vor viele ehemalige Befürworter des Diktators. Die Partei bindet damit auch weiterhin einen großen Teil der chilenischen Wählerschaft an sich, die der Regierungszeit Pinochets positiv gegenübersteht.

Für jeden Ministerposten wurde Piñera von seiner Auswahlkommission eine Liste mit drei bis fünf potentiellen Kandidaten übergeben, von denen er schließlich einen auswählte. In der vergangenen Woche rief er die ausgewählten Minister persönlich an, um ihnen seine Entscheidung mitzuteilen, gleichzeitig aber auch, um sie auf ihre Arbeit vorzubereiten. Hierfür wurde den neuen Ministern am Tag ihrer Ernennung ein Ordner und eine Festplatte mit Informationen bezüglich ihrer zukünftigen Aufgaben übermittelt – laut Piñera, damit keine Zeit verloren wird und am 11. März sofort mit der Arbeit begonnen werden kann. Zu den Unterlagen gehört auch eine Liste mit den Prioritäten für die ersten 100 Tage. Des Weiteren sind für den kommenden Monat eine Reihe von Vorbereitungskursen sowie Treffen mit den jetzigen Ministern geplant, um eine reibungslose Amtsübergabe zu gewährleisten. Die nächste Aufgabe des designierten Präsidenten wird sein, zusammen mit seinen 22 Ministern die neuen Staatssekretäre sowie die Intendanten und Gouverneure zu bestimmen. Als ziemlich sicher gilt María Luisa Brahm (die Direktorin des RN-nahen Think Tanks „Instituto Libertad“) als Leiterin der Beratungsgruppe des Präsidenten sowie Ignacio Rivadeneira als neuer Kabinettschef.

In den beiden Parteien des Mitte-Rechts-Bündnisses hatten die Äußerungen von Piñera, dass er nicht vorrangig Parteimitglieder ernennen würde, im Vorfeld einige Besorgnis ausgelöst. Insbesondere die Parteipräsidenten Carlos Larraín (RN) und Juan Antonio Coloma (UDI) hatten in der Öffentlichkeit zum Ausdruck gebracht,

CHILE

MARTIN F. MEYER  
WINFRIED JUNG

10. Februar 2010

[www.kas.de](http://www.kas.de)

dass es nicht empfehlenswert sei, anstelle von Politikern auf „Technokraten“ zu setzen. Zuletzt hatte Jorge Alessandri vor fünfzig Jahren den Versuch unternommen, eine Exekutive hauptsächlich aus Experten zu formen. Dieses Vorhaben scheiterte jedoch kläglich, und der designierte Präsident musste schließlich doch noch die Parteien in seine Regierung einbeziehen. Lucas Sierra von der Tageszeitung „La Tercera“ warnte deshalb davor, die Parteien bei der Kabinettsbildung zu umgehen. In Chiles politischem System besitzt der Nationalkongress die Macht, die Politik des Präsidenten zu blockieren. Um dies zu verhindern, sei es laut Sierra notwendig, die Parteien in das Kabinett einzubinden.

Es ist fraglich, inwiefern dies mit den 4 Posten für jede der beiden Regierungsparteien gelungen ist. Larrain zeigte sich jedenfalls zufrieden (zumindest gegenüber den Medien): „Das neue Kabinett ist sehr ausgeglichen und repräsentiert sehr gut das Land“. Trotzdem dürfte es für die RN und UDI, die zwanzig Jahre warten mussten, um an die Macht zu gelangen, eine herbe Enttäuschung sein, nur ein Drittel der Mitglieder des Kabinetts zu besetzen. Die Zusammensetzung dürfte besonders der UDI missfallen haben. Bei den letzten Parlamentswahlen im Dezember war sie mit 39 Abgeordneten die bei weitem stärkste Partei im Unterhaus des Parlaments geworden, und bekam 20 Mandate mehr als ihr Bündnis-Partner. Man hatte daher erwartet, dass Piñera dieses Kräfteverhältnis mit Posten im Kabinett zum Ausdruck bringen würde. Auch dürften die beiden Parteien bestürzt darüber sein, so wenig in die Auswahl der Kabinettsposten miteinbezogen gewesen zu sein. Piñera hatte für die Zusammensetzung seines Kabinetts insbesondere auf die sondierende Arbeit einer Expertengruppe bestehend aus Cristián Larroulet (Direktor von „Libertad y Desarrollo“ und neuer Leiter des Generalsekretariats der Regierung), María Luisa Brahm („Instituto Libertad“), Miguel Flores (Direktor der „Fundación Jaime Guzmán“) und vor allem Rodrigo Hinzpeter, enger Berater des designierten Präsidenten und ab März neuer Innenminister, gesetzt. Um die Parteien zufrieden zu stellen, dürfte Piñera ihnen in der nächsten Woche die Posten zahlreicher Staatssekretäre zusprechen.

Von der Concertación, der neuen Opposition, hagelte es hingegen Kritik. Das neue Kabinett habe aufgrund der hohen Anzahl von Wirtschaftsvertretern mehr Ähnlichkeit mit einem Unternehmen als mit einer Regierung, was zu Interessenkonflikten führen könnte (Domingo Namuncura, PPD). Der Präsident der Sozialistischen Partei (PS), Fulvio Rossi, lobte zwar die Qualität der Minister, es wäre jedoch wünschenswert gewesen, „wenn einer von ihnen aus der Mittelschicht gekommen wäre“. Für den größten Unmut sorgte die Nominierung des Christdemokraten Ravinet als neuer Verteidigungsminister (ein Amt, das er schon unter Präsident Lagos von 2000 bis 2006 bekleidete). Der stellvertretende Präsident der Christdemokratischen Partei (PCD), Renán Fuentealba, sagte, er sei sehr enttäuscht über die Entscheidung seines „langjährigen Freundes“ und riet ihm, seinen Rücktritt aus der Partei zu verkünden, sonst müsse er mit einem Ausschlussverfahren rechnen. Dies tat Ravinet kurz vor der öffentlichen Bekanntgabe des Kabinetts schließlich auch – nach 49 Jahren in der Partei: „Ich tue dies mit großem Bedauern, aber ich glaube, es ist notwendig zu zeigen, dass eine Regierung der Nationalen Einheit in Chile möglich ist“. In der Concertación war man anderer Ansicht. Der ehemalige Arbeitsminister Osvaldo Andrade (PS) stellte klar, dass eine Regierung der Nationalen Einheit nur im Falle einer Krise relevant sei. „Zu behaupten, Chile befinde sich in einer Krise, ist ein Affront gegenüber der erfolgreichen Arbeit der Concertación in den letzten zwanzig Jahren“.

**CHILE**

MARTIN F. MEYER

WINFRIED JUNG

10. Februar 2010

[www.kas.de](http://www.kas.de)

**MINISTERIUM DES INNEREN**

**Rodrigo Hinzpeter, RN, Rechtsanwalt**

Der designierte Innenminister ist Piñeras engster Vertrauter und machte sich in beiden Wahlkampagnen verdient. 1994 war er Präsident der Jugendorganisation der RN, Anfang des neuen Jahrtausends war er zunächst Generalsekretärs der RN und wurde kurz darauf Vizepräsident der Partei.

**AUßENMINISTERIUM**

**Alfredo Moreno, unabhängig, Ingenieur**

Als Außenminister hat Piñera den Direktor der chilenischen Warenhauskette Falabella, die mit Filialen in Peru und weiteren lateinamerikanischen Ländern vertreten ist, in sein Kabinett berufen. In den vergangenen Jahren hat Moreno die Verhandlungen der wichtigsten Finanztransaktionen und Fusionen im privaten Sektor geführt, wie beispielsweise den Verkauf der Banco de Chile an die Luksic-Gruppe.

**VERTEIDIGUNGSMINISTERIUM**

**Jaime Ravinet, vormals PDC, Rechtsanwalt**

Im Kabinett des ehemaligen Staatspräsidenten Ricardo Lagos leitete Jaime Ravinet von 2000 bis 2004 das Ministerium für Stadtentwicklung und Wohnungsbau und bekleidete von 2004 bis 2006 das Amt des Verteidigungsministers. Von 1992 bis 2000 war er Bürgermeister von Santiago.

**FINANZMINISTERIUM**

**Felipe Larraín, unabhängig, Wirtschaftswissenschaftler**

Der promovierte Ökonom der Harvard University ist Professor am Fachbereich für Wirtschaftswissenschaften der Pontificia Universidad Católica de Chile. Als Berater der UNO, der Weltbank, des Regionalbüros der UNO in Santiago (CEPAL), des IWF und des Banco Interamericano de Desarrollo konnte er sich ebenso einen Namen machen wie bei der Regierungsberatung in wirtschaftlichen Fragen u.a. für die Staaten Kanada, Costa Rica, Mexiko und Jamaika. Während des Wahlkampfes war er Koordinator in der „Grupo Tantauco“, die Piñeras Wahlprogramm ausarbeitete.

**PRÄSIDENTIALAMT**

**Cristián Larroulet, unabhängig, Wirtschaftswissenschaftler**

Der Direktor des UDI-nahen Think-Tanks Libertad y Desarrollo und Dekan der wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät der Universidad de Desarrollo wird künftig das Präsidialamt besetzen. Er war in den achtziger Jahren Kabinettschef des Finanzministers Hernán Bichi. Eine Schlüsselrolle spielte er sowohl in Piñeras Wahlkampagne als auch bei der Regierungsbildung. Er steht der UDI nahe, ist jedoch kein Mitglied.

CHILE

MARTIN F. MEYER

WINFRIED JUNG

10. Februar 2010

[www.kas.de](http://www.kas.de)

**Ena von Baer, UDI, Journalistin und Politikwissenschaftlerin**

Nach ihrer Wahlniederlage bei den Senatswahlen am 13. Dezember 2009, bei denen sie im südlichen Teil der Region Araucanía kandidierte, wurde sie von Piñera als Pressesprecherin in die Kampagne geholt. Zuvor trat sie in der Sendung Estado Nacional des Fernsehsenders TVN als Podiumsgast auf. Von 2002 – 2005 war sie am Instituto Libertad y Desarrollo als wissenschaftliche Referentin für die Steuerung politischer Projekte zuständig und übernahm später die Leitung des Programms Politik und Gesellschaft.

WIRTSCHAFTSMINISTERIUM

**Juan Andrés Fontaine, unabhängig, Wirtschaftswissenschaftler**

Der UDI-Sympathisant und Absolvent der Pontificia Universidad Católica de Chile und der University of Chicago wird im Kabinett von Piñera das Wirtschaftsressort übernehmen. Er ist Direktor der Banco Santander Chile und der Grupo Mall Plaza und als Professor an der wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät der Pontificia Universidad Católica de Chile tätig. Für das Centro de Estudios Públicos und das Instituto Libertad y Desarrollo ist er als Forschungsbeauftragter aktiv.

PLANUNGSMINISTERIUM

**Felipe Kast, UDI, Wirtschaftswissenschaftler**

Nach einer Promotion an der Harvard University und einer Tätigkeit als Direktor für Sozialprogramme am Instituto Libertad y Desarrollo wird Felipe Kast im Kabinett von Piñera die Leitung des Planungsministeriums übernehmen. Er ist Koautor der Studie „Armutsbewegung in Chile – Analyse der Panel 1996 und 2001“.

BILDUNGSMINISTERIUM

**Joaquín Lavín, UDI, Wirtschaftswissenschaftler**

Als Kandidat bei den Präsidentschaftswahlen 1999 und 2005 konnte sich Lavín nicht gegen seine Kontrahenten durchsetzen. Eine erneute Niederlage musste er bei den Senatswahlen 2009 einstecken, als sein Gegenkandidat Francisco Chahuán in der Region Quinta Costa die Mehrheit der Stimmen auf sich vereinen konnte. Im Kabinett von Piñera wird der ehemalige Bürgermeister von Las Condes und Santiago das Bildungsministerium leiten.

JUSTIZMINISTERIUM

**Felipe Bulnes, RN, Rechtsanwalt**

Neben seiner Arbeit als Professor an der Universidad Adolfo Ibáñez und der Pontificia Universidad Católica de Chile, war der Absolvent der Harvard University als Berater der Rechtsanwaltskammer und als Mitglied der Anwaltskanzlei Bulnes, Pellegrini, Urrutia tätig. In der neuen Regierung übernimmt er das Justizministerium.

CHILE

MARTIN F. MEYER

WINFRIED JUNG

10. Februar 2010

[www.kas.de](http://www.kas.de)

**Camila Merino, unabhängig, Wirtschaftswissenschaftlerin**

Die Geschäftsführerin von Metro de Santiago und Absolventin der Pontificia Universidad Católica de Chile, des Massachusetts Institute of Technology und des Institut de Science Politique de Paris rückt zukünftig an die Spitze des Ministeriums für Arbeit.

MINISTERIUM FÜR ÖFFENTLICHE BAUTEN

**Hernán de Solminihac, unabhängig, Ingenieur**

Promoviert an der University of Texas, ist der Absolvent der Pontificia Universidad Católica de Chile heute an selbiger Universität als Dekan und Professor an der Fakultät für Ingenieurwissenschaften tätig.

GESUNDHEITSMINISTERIUM

**Jaime Mañalich, unabhängig, Mediziner**

Der Absolvent der Universidad de Chile ist derzeit als leitender Arzt in der Clínica Las Condes tätig. Er ist Mitglied im medizinischen Direktorium des Verbandes der privaten Krankenhäuser und wird im Kabinett von Piñera das Gesundheitsressort leiten.

MINISTERIUM FÜR WOHNUNGSBAU UND STADTENTWICKLUNG

**Magdalena Matte, unabhängig, Wirtschaftswissenschaftlerin**

Die designierte Ministerin für Wohnungsbau und Stadtentwicklung ist Geschäftsführerin der Unternehmen Cristalerías Chile und Dimar und leitete früher die Firma für Papierwaren Compañía Papelera del Pacífico. Sie ist verheiratet mit dem UDI-Senator Hernán Larraín.

LANDWIRTSCHAFTSMINISTERIUM

**José Antonio Galilea, RN, Agrarspezialist**

Nach Abschluss seines agrarwissenschaftlichen Studiums am Instituto Nacional de Capacitación (INACAP) widmete sich das Gründungsmitglied der RN der Vermarktung und dem Vertrieb von landwirtschaftlichen Produkten. Von 1990 bis 2006 setzte Galilea sich als Abgeordneter der Republik im Ausschuss für Land- und Forstwirtschaft für die Interessen der Agrarwirtschaft ein.

CHILE

MARTIN F. MEYER  
WINFRIED JUNG

10. Februar 2010

[www.kas.de](http://www.kas.de)

**Laurence Golborne, unabhängig,**

Von 2000 bis 2008 war der Absolvent der Pontificia Universidad Católica de Chile und der Stanford University als Geschäftsführer bei Cencosud tätig. Seit Beginn dieses Jahres leitet der designierte Minister für Bergbau in selbiger Position die Warenhauskette Ripley.

MINISTERIUM FÜR TRANSPORT

**Felipe Morandé, unabhängig, Wirtschaftswissenschaftler**

Der Dekan der wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät der Universidad de Chile wurde von Piñera als Minister für Transport ins Kabinett berufen. Von 1997 bis 2001 war er als Leiter der Abteilung für wirtschaftliche Studien und als Chefökonom bei dem Banco Central tätig. Im Rahmen des Wahlkampfes koordinierte er als Berater der „Grupo Tantauco“ den Bereich Infrastruktur.

MINISTERIUM FÜR ÖFFENTLICHE GÜTER

**Catalina Parot, RN, Rechtsanwältin**

Dem rechtswissenschaftlichen Studium an der Pontificia Universidad Católica de Chile schloss sich ein Magister in Politikwissenschaften an der Universidad de Chile an. In der Region Maule, 38. Wahlbezirk, kandidierte die aus Talca stammende Juristin bei den Parlamentswahlen 2009 als Abgeordnete, verlor jedoch die Wahlen.

MINISTERIUM FÜR ENERGIE

**Ricardo Rainieri, unabhängig, Wirtschaftswissenschaftler**

Rainieri studierte Wirtschaftswissenschaften an der Pontificia Universidad Católica de Chile und promovierte im Anschluss an der University of Minnesota. Er übernimmt das neugegründete Ministerium für Energie. Während des Wahlkampfes unterstützte er die „Grupo Tantauco“ als Berater für Energiethemen.

NATIONALE BEHÖRDE FÜR FRAUEN

**Carolina Schmidt, unabhängig, Wirtschaftswissenschaftlerin**

Im Anschluss an das wirtschaftswissenschaftliche Studium an der Pontificia Universidad Católica de Chile absolvierte Schmidt einen Postgraduierten Studiengang in Marketing an der New York University. Sie ist Geschäftsführerin der Zeitschrift Capital und des Lebensmittelunternehmens Foods und war zuvor Präsidentin der Zeitschrift des Nationalverbandes der Presse (Asociación Nacional de la Prensa, ANP).



Konrad-Adenauer-Stiftung e.V.

KULTURMINISTERIUM

CHILE

MARTIN F. MEYER

WINFRIED JUNG

10. Februar 2010

[www.kas.de](http://www.kas.de)

**Luciano Cruz-Coke, Schauspieler**

Der zukünftige Kulturminister leitete während der Wahlkampagne Piñeras die Arbeitsgruppe Kultur. Nach Abschluss seines Studiums in Rechtswissenschaften und Architektur, besuchte er Ende der neunziger Jahre das Lee Strasberg Theatre and Film Institute in New York und ist seitdem als Schauspieler tätig.

UMWELTBEHÖRDE

**María Ignacia Benítez, unabhängig, Chemikerin**

Ihr Chemiestudium absolvierte die designierte Leiterin der Umweltbehörde an der Universidad de Chile. Seit 1992 arbeitet sie als Projektleiterin bei der Umweltberatung Gestión Ambiental Consultores (GAC). Im vergangenen Jahr hat sie im regionalen Rat der Región Metropolitana die Interessen der UDI vertreten.